

# Von Kooperation profitieren beide Seiten

## BHTC und Evangelisches Gymnasium arbeiten zusammen: Drei Schüler für duales Studium gewonnen

**LIPPSTADT** ■ Geschäftsführer bei Behr-Hella Thermocontrol (BHTC) ist Thomas Schulte noch nicht lange genug, um die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Gymnasium (EG) in Lippstadt allzu intensiv wahrgenommen zu haben. Bereits in den 90er-Jahren hatte sich die Idee einer Lernpartnerschaft entwickelt, und seit acht Jahren gibt es einen festen Kooperationsvertrag. Der wurde jetzt erneuert – und Schulte versichert, dass er die Sache gut findet: „Wir wollen das im gleichen Geiste weiterführen wie mein Vorgänger.“

Die Arbeit zwischen dem Gymnasium und der BHTC umfasst Tagespraktika, Betriebspraktika für Neuntklässler, Führungen und

Vorträge, Gründungssimulationen, Bewerbungstraining, Kennenlernen physikalischer Phänomene (inklusive Facharbeiten) sowie längerfristig auch interkulturelle Kontakte. Das Ziel: Ingenieurberufe kennenzulernen und die Berufswelt für transparent machen.

Bei der Vertragsverlängerung wurde auch Bilanz gezogen: Von der Kooperation profitieren beide Seiten. Mittlerweile haben drei Schüler des EG ein duales Studium bei der BHTC begonnen. Julia Müller ist bereits fertig, Markus Irmer ist dabei und Julia Vechtel beginnt ab Sommer. Die 18-Jährige hat ihr Betriebspraktikum in der Firma gemacht, interessiert sich für Mathe und Technik. „Hätte



**Monika Pesch, Direktorin Dagmar Liebscher (beide EG), Thomas Schulte und Alexander Waldeyer (beide BHTC) (v. l.) unterzeichnen den Kooperationsvertrag. ■ Foto: O'Sullivan**

ich bei dem Projekt in der Schule nicht mitgemacht, hätte ich mich vermutlich nie da beworben“, sagt die Schülerin, für die das Ange-

bot eine echte Chance ist und die jetzt ein Mechatronik-Studium beginnt.

Für die Schüler offerieren sich also reale Karrierechan-

cen, und der Betrieb akquiriert schon früh gute Mitarbeiter und bindet diese. „Vor allem im Hinblick auf die Hochschule Hamm-Lippstadt haben wir ein gutes Angebot vor Ort. Schauen Sie rein bei uns“, wandte sich Thomas Schulte an die anwesenden Schüler, „wir haben sehr sehr viel im Ausland. Bulgarien, China, bald die USA und auch Mexiko.“

EG-Direktorin Dagmar Liebscher meint: „Die Schulen müssen dringend eine Beziehung zur wahren Berufswelt aufbauen, die Wirtschaft soll sich mehr für Schüler einsetzen und die Anforderungen durchsichtig machen.“ Bei den Projekten habe sie beeindruckt, was auch jüngere Schüler leisten. ■ **osu**